Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift

got gelitten hat vnd tod ist vn
nicht gelaubst das er von dem
tod erstanden ist vnd zů hym
el gefaren ist vnd sinen frů
nden do ewigklichen ain frew
de ist Do ward Olibrius
zorning vnd hiess die junck
frawen in ainen karker legen
vnd dez anderen tages hiess
er sy fůr in pringen vnd
sprach zů ir Margretha nalge
mir vnd schon deiner jugent
vnd pett mein abgotter an
vnd opffer in Do sprach
sant Margretha Ich will den
an petten der des himels vn
der erden gewaltig ist Wan
dem got han ich mich ergebn
vnd durch den will ich mei
leben geben Wann er ist
durch vns tod Darumb das
er vns von dem ewigen
tod erlost Do ward der richt
ter zorning vnd hiess sy nac
ent abziehen vnd hiess sy
nackent alzo auf haben Do
hienge man sy mit den hen
den empor vnd schlůg sy mit
gerten vnd mit schůrffen
gaysslen das das plůt von
ir ran Do sprach der richt
zů ir Margretha erbarem
dich iber dein schon Do
sprach sy Ich erparm mich
iber die schon meiner sel dar
umb das Ich icht verlies das
pild der gothait Darnach
legt man sy aber in ain
karcker Der daucht sant Mar
grethen ain liechter pallast
Do růft die junckfraw got
In dem karcker an vnd pat
in das er sy den feind liess
sechen Der Olibrio pran heitz
alsp enzindet gegen ir vnd
Im also riet das er sy pran
iget do sich sy ainen grossen
tracken der tett ainen weit
ten mund gegen ir auf sam er
sy als pald verschlicken wolt
Do tat sy das hailig creutz fir
sich do verswand der feind als
pald Darnach kom der poss geist
aber zů ir do belant sy von
der genad got wol das er
der poss feind was vnd na
den pösen geist vnd truckt
in an die erden vnd schlůg
in gar ser vnd trat im auf
sein haubt Do schray der
feind her auf Wann dem
heiligen diemůt pemigt mich
als ser vnd muss mich ym
mer schemen daz mir ain
Junckfraw als vil leidens tůt
Do sprach sant Margreth
Darumb tůt ir den cristen
als vil leidens an Do sp
rach der feind Du haben
wir ainen grossen neid
zů im darumb das sy die stat
fillen besitzen do von wir
verstossen sein vnd mocht
wir sy des verhten das
tett wir gern vnd do er
ir sagt was sy wolt Do
sprach sant Margreth Du
macht mir mit geschaden
Wann man hert ihns cri
stus der ist mein schirmer
vnd sich do mit andacht
zů himel vnd sprach O her
almachtiger got Ich pitt
dich durch dein gůt das
du mich behůttest Wann
Ich gelaub vestiglich an dich
vnd volg deiner lere vnd
do sy das gesprach Do er
schain ain liecht bey ir
vnd In dem liecht sach
sy ain creutz das gieng vff
in den hymel vnd sass am
taub oben auf dem creutz
vnd do die Junckfraw das
gesich Do ward sy fro vn
dancket got seiner genaden